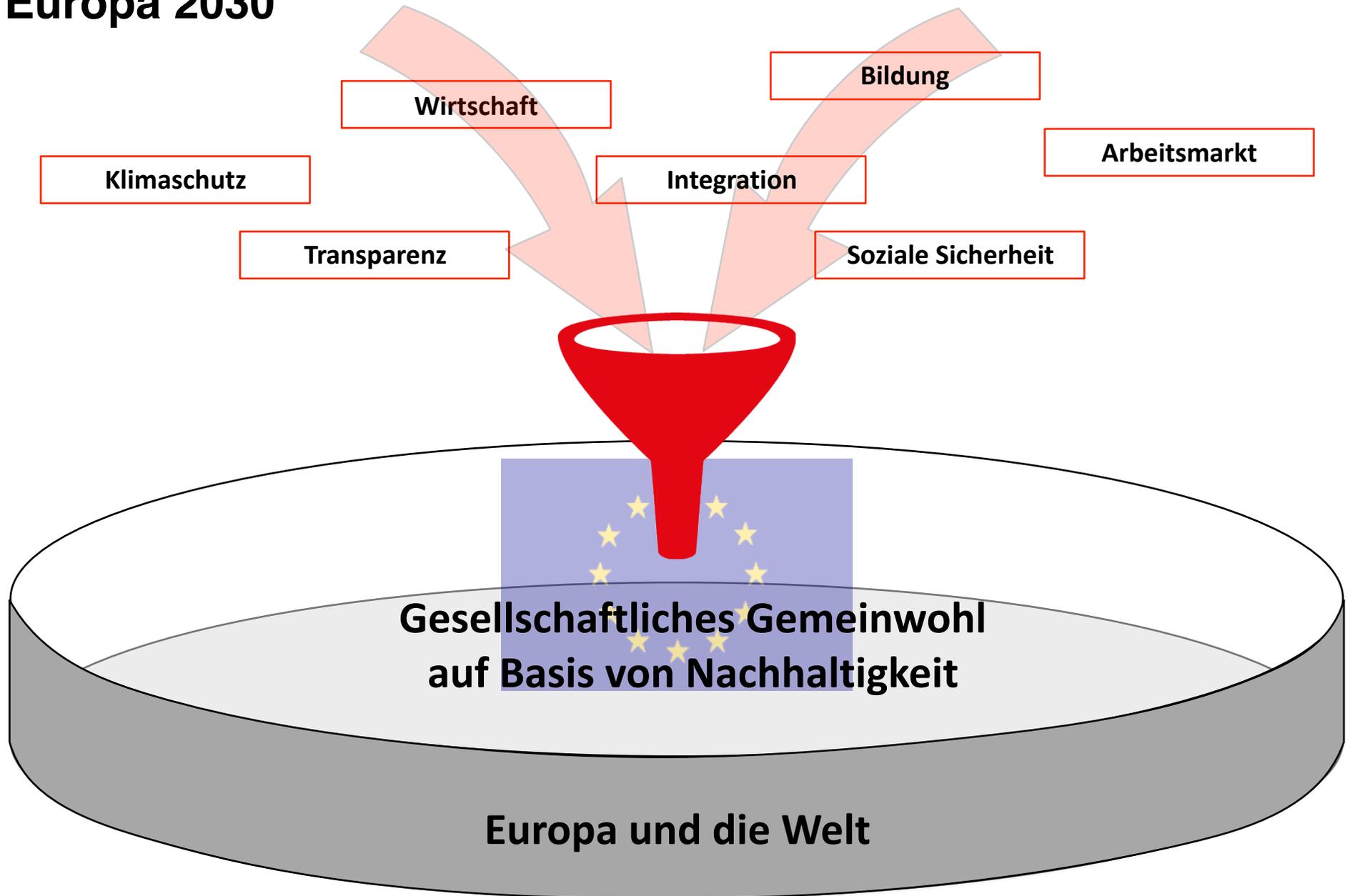
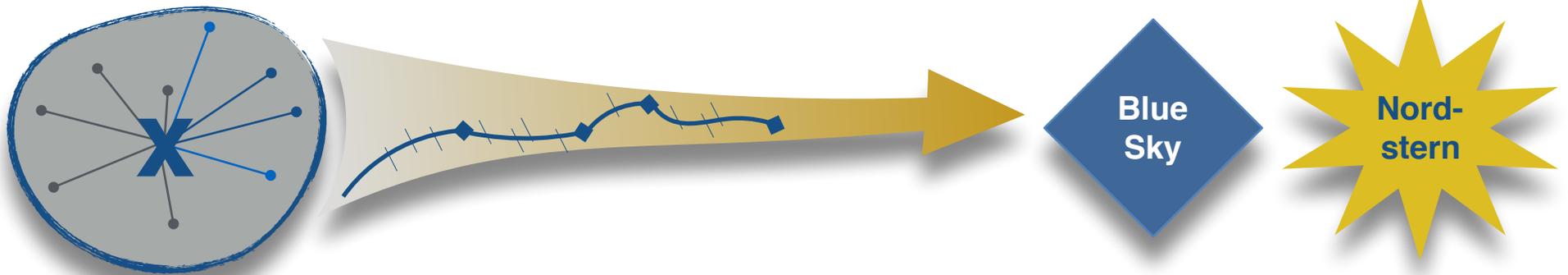


Europa 2030

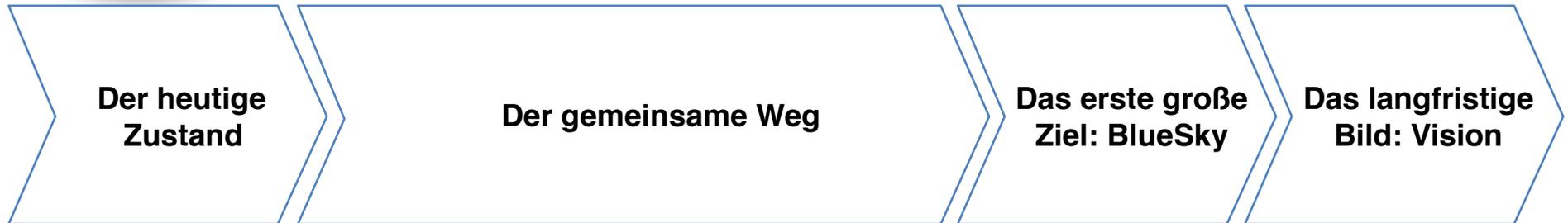
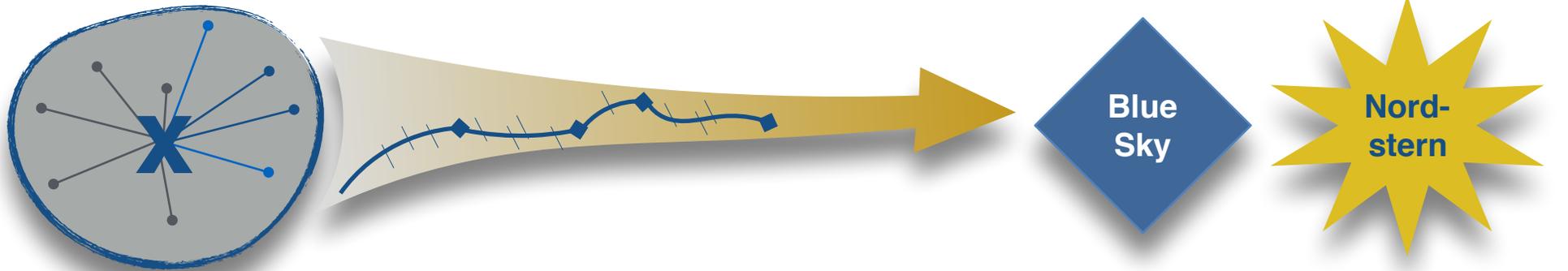


Möglicher Ansatz: Entwicklung nach Hoshin Kanri



Ein in Japan nach dem 2. Weltkrieg beschriebener Entwicklungsansatz, der dazu diente zu verstehen, unter welchen Voraussetzungen Gesellschaften in Ihrem Gesamtkontext funktionieren können.

Hoshin Kanri: Inhalte und Botschaften



**Über die eigenen Grenzen hinweg schauen:
Catchball**

**Mit anderen respektvoll umgehen:
Nemawashi**



Das langfristige Bild: Vision

Der Nordstern, auch Alpha Urase Minoris genannt, ist das hellste Objekt im Sternbild Kleiner Wagen und befindet sich etwa 430 Lichtjahre von der Erde entfernt. Diesen zu erreichen dürfte nach heutiger Kenntnis nicht möglich sein, es ist aber für die Zukunft nicht pauschal auszuschließen. So verhält es sich auch mit der Vision. Aktuell ist diese nicht erreichbar, aber in einer nicht bestimmten Zukunft nicht ausgeschlossen.

Eine Vision ist ein Bild, das für einen **langfristigen** (typischerweise mehr als 10 Jahre) und meist unbestimmten Zeitraum gilt. Sie richtet sich auf das Wohl aller Beteiligten aus und inkludiert wesentliche Elemente, wie soziale **Verantwortung und Nachhaltigkeit**.

Idealerweise ist die Vision für Europa **identisch** mit der **Vision einer geeinten Welt**. Diese ist leider aktuell nicht erkennbar. Daher muss es für Europa eine eigene Beschreibung einer Vision geben, die sich unter einem weltweiten Dach einfügen und diese ergänzen kann.

Ein Zurückfallen in nationale **Alleingänge** erscheint aufgrund der globalen Gesamtzusammenhänge und der internationalen Verfügbarkeit von Informationen und Präsenz der Märkte und Kunden **nicht sinnvoll**.

Mögliche Leitfragen:

- Was macht unser Europa dauerhaft lebenswert?
- Wer profitiert wie und in welcher Art von Europa?
- Welche Rolle spielt Europa auf der Welt?



Das erste große Ziel: BlueSky

Die Beschreibung des “Blue Sky” leitet sich vom Bild des blauen Himmels ab, bei dem es keine Restriktionen gibt. Der Blick ist weit und uneingeschränkt, aber dennoch greifbar. Im Gegensatz zur Vision sind die angestrebten Zielzustände eher absehbar und nach aktuellem Stand des Wissens erreichbar.

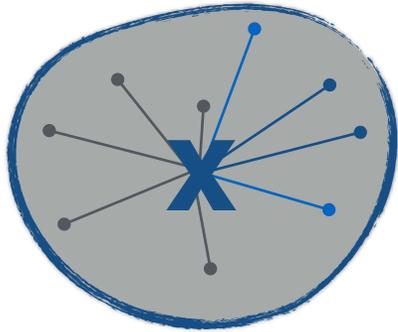
Eine Vision ist zwar nicht zwingende Voraussetzung für die Erstellung eines Blue Sky, hilft aber enorm, weil die Bedürfnisse der beteiligten Gesellschaft besser greifbar sind.

Der zeitliche Horizont beläuft sich auf Größenordnungen von etwa 10 Jahren. Es soll beschrieben werden, wie **bestimmte Zustände praktisch aussehen** sollen. Zahlen, Daten, Fakten sind nützliche Ergänzungen, ersetzen jedoch keine Beschreibung eines Zustands.

Es muss ein **gesellschaftliches Gesamtbild** erkennbar sein, bei dem globale und weltweite Themen inkludiert werden. Die Beschreibung muss derart gestaltet sein, dass sich **alle Beteiligten**, also das breite Spektrum der Bevölkerung, dort wiederfindet.

Mögliche Leitfragen:

- Wie sieht Europa in 10 Jahren aus?
- Welche Rolle spielt Europa und in der Welt?
- Wie gestaltet sich die politische Landschaft?
- Welche Instanzen werden wirklich gebraucht bzw. welche fehlen?



Der heutige Zustand

Der Ist-Zustand enthält die Beschreibung der **aktuellen Themen und Herausforderungen**. Es wird beschrieben, vor welchen Problemen Europa aktuell steht und welche Themen angegangen werden müssen.

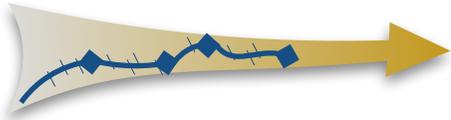
Dabei ist es sehr wichtig, **nicht nur** auf der Ebene der **Symptome** zu bleiben. In der Lehre einer **offenen Fehlerkultur** spricht man von den "5x Warum". Um einer Ursache wirklich auf den Grund zu gehen, bedarf es mehr als nur einer ersten Nachfrage, denn die **wahre Ursache** ist in den meisten Fällen nicht sofort sichtbar.

Alle Punkte dürfen und müssen **offen und klar ausgesprochen** werden. Hier kann ein direkter Bürgerdialog sehr hilfreich sein. **Alle Menschen** müssen die Möglichkeit haben, Ihre Themen einzubringen und diese brauchen immer eine zeitnahe Rückmeldung. So kann das Gefühl, dass man nicht ernst genommen wird, reduziert werden.

Mögliche Leitfragen:

- Was sind die (maximal 5) Hauptprobleme Europas?
- Welche Instanzen sind besonders betroffen?
- Wie bekommen die Menschen das Gefühl, gehört und ernst genommen zu werden?

Der gemeinsame Weg



Der gemeinsame Weg ist mit einer Strategie vergleichbar. Der Weg zum “Blue Sky” wird zunächst auf einer groben Ebene **Schritt für Schritt** beschrieben. Dabei muss klar definiert sein, welche Instanzen im Land was tun müssen und wer wann in welchem Umfang beteiligt ist.

In dem Zeitraum ist es besonders wichtig, darauf zu achten, dass alle Beteiligten **nicht in protektionistische Verhaltensmuster** zurückfallen. Viele Menschen neigen dazu, stets ihr persönliches Wohl vor das Wohl der Gesamtheit zu stellen. Diese Sichtweise ist kurzfristig und kontra-produktiv. Hier ist eine starke Führung gefragt, die sowohl sich selbst als auch die Handlungen und Ansätze der Beteiligten stark hinterfragt.

Es wird zwangsläufig zum Problem kommen, dass **etablierte und liebgewonnene Privilegien** nicht abgegeben werden möchten. Dies muss an vielen Stellen **durchbrochen** werden, sonst ist eine nachhaltige Veränderung nicht möglich.

Der Prozess kann in Form einer **Visualisierung** im BKA dargestellt und mit einer strukturierten Kommunikationsform unterstützt werden. Dadurch wird gewährleistet, dass **alle Beteiligten über die gleichen Themen** sprechen.

Mögliche Leitfragen:

- Wie genau kommen wir zum Ziel? Vom Groben ins Feine.
- Wie sehen die Arbeitsteams aus? Wer muss wann was tun?
- Wer ist wann für welchen Schritt verantwortlich?



Stolpersteine

Das Vorgehen nach dem Ansatz von Hoshin Kanri birgt Gefahren und Probleme. Diese sollen hier im Vorfeld bereits klar angesprochen werden:

- Es wird **unbequem und schmerzhaft**. Veränderungen werden alle betreffen und dabei insbesondere Entscheider vor starken Gegenwind stellen.
- Der benötigte Zeitraum für die Veränderungen ist **langfristig** und geht **über die Zeitspanne von Legislaturperioden** hinaus
- Es ist ein Kommunikations- und Marketingkonzept erforderlich, das möglichst viele Gesellschaftsschichten anspricht. Ein zeitkonformer Umgang mit sozialen Medien ist dabei besonders wichtig.
- **Alle gesellschaftlichen Ebenen und Instanzen** müssen einbezogen werden. Es muss für alle Menschen erkennbar sein, dass auch “die da oben” die Veränderung aktiv mittragen und auch ihren Beitrag leisten.
- Die **Führungsebenen müssen mit “gutem Beispiel” voran gehen**. Die ersten Veränderungen müssen von den politischen und wirtschaftlichen “Eliten” ausgehen.
- Investitionen in Personal und Ressourcen. **Veränderung ist immer mit viel Aufwand** verbunden und diesen kann man nicht zum Nulltarif bewältigen.

Wenn man in der Lage ist diese Hürden zu überwinden, ist der Erfolg dieses in langfristigen und Non-Ego-Strukturen gewährleistet.

Kontakt:



Unternehmensentwicklung, Umsetzung, Beratung, Training, Coaching

Dr. Mario Buchinger
Geschäftsführung
+43 (0)676 4616380

Marlene Buchinger, M.Sc.
Finanzen und Marketing
+43 (0)664 9131939

Achenkirch 494c
6215 Achenkirch
Österreich

office@buchingerkuduz.com
www.buchingerkuduz.com

